

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Liebe als Thema im Sonett

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Liebe als Thema im Sonett

4.3.2

Vorüberlegungen

Lernziele:

Die Schüler sollen

- durch den handlungsorientierten Einstieg für die Auseinandersetzung mit Lyrik motiviert werden und sprachlich kreativ handeln.
- zwei verschiedene Formen des Sonetts kennen lernen und das Zusammenspiel von Form und Inhalt erfassen.
- die bildhafte Sprache der Lyrik erkennen und verstehen.
- erkennen, dass die Thematik der Sonette nicht veraltet ist, sondern auf ihre Erfahrungswelt transferierbar ist.
- einen Bezug zu ihrer Lebenswelt herstellen und somit die Auseinandersetzung mit Sonetten als eine positive Erfahrung wahrnehmen.

Anmerkungen zum Thema:

Die **Einführung in die englische und amerikanische Lyrik** ist ein klassisches Thema der gymnasialen Oberstufe. Leider ebenso klassisch ist die häufig eher skeptische Reaktion von Seiten der Schüler, wenn der Lehrer verkündet, dass eben dieses Thema sie in den nächsten Wochen beschäftigen wird. Wenn dann auch noch erwähnt wird, dass auch Sonette aus dem 16. Jahrhundert zum Gegenstand einzelner Unterrichtsstunden werden, meinen Schüler oft, dass Langeweile vorprogrammiert sei.

Diese ablehnende Haltung gründet sich zum Teil auf negativen Erfahrungen, die Schüler schon in der Mittelstufe gemacht haben. Bereits hier besteht die Interpretation von Gedichten oftmals aus einem minuziösen Auseinanderpflücken und Deuten eines jeden Stilmittels. Diese textimmanente Vorgehensweise gleicht einer routinemäßigen Anwendung zuvor erlernter Handlungsschritte und macht es den Schülern häufig schwer, eine positive Einstellung gegenüber Gedichten zu entwickeln.

Um Demotivation und Langeweile entgegenzuwirken, sollen in der vorliegenden Unterrichtseinheit Phasen der Analyse und Interpretation mit **schüleraktivierenden Methoden** verbunden werden. Selbstverständlich lernen die Schüler wichtige strukturelle Charakteristika von Sonetten kennen. Der Fokus soll aber immer wieder auf die inhaltliche Seite der Lyrik sowie auf die **Wirkung der Sonette auf die Schüler** gelenkt werden, so dass daraus hoffentlich die Erkenntnis hervorgeht, dass Lyrik durchaus noch **zeitgemäß** ist und **persönlich ansprechend** sein kann.

Literatur zur Vorbereitung:

Volkman, Laurenz: "Phantasie ist wichtiger als Wissen. Ein Plädoyer für den Einsatz von Lyrik.", in: Der Fremdsprachliche Unterricht 3/1998, S 4-15, Friedrich Verlag

Bredella, L./Legutke, M. (Hrsg.): Encounters – Working with poetry. Verlag Ferdinand Kamp, Bochum 1990

Baldus, J./Hermes, L./Meltzer, H.M. (Hrsg.): Invitation to Literatur. Cornelsen-Verlag, Berlin 1990

Kühne, Wulf: English and American Poetry, Klett-Verlag, Stuttgart 1980

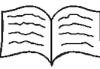
4.3.2

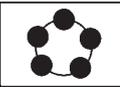
Liebe als Thema im Sonett

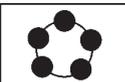
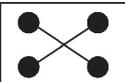
Vorüberlegungen

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Einstieg: Love is ...
2. Schritt: A chain poem
3. Schritt: William Shakespeare: Sonnet 116 – Darbietung und Erarbeitung
4. Schritt: Analyse und Interpretation
5. Schritt: Transfer – Elizabeth B. Browning: Sonnets from the Portuguese, 14

Liebe als Thema im Sonett	4.3.2
Unterrichtsplanung	
<p>1. Schritt: Einstieg: Love is ...</p> <div data-bbox="277 459 1278 728" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p><i>In diesem ersten Unterrichtsschritt werden die Schüler in die Thematik der Unterrichtseinheit eingeführt. Sowohl der Bildimpuls als auch das Gedicht zeigen den Schülern mögliche "Definitionen" von Liebe auf. Die Schüler sollen erkennen, dass keine wissenschaftliche oder sachliche Beschreibung vorgenommen wird, sondern dass versucht wird, ein Gefühl situativ oder bildhaft darzustellen. Beide Impulse sollen als Anregung dienen und die Schüler zu sprachlich kreativem Handeln motivieren. Ohne bewusst dazu aufgefordert worden zu sein, setzen die Schüler sich in dieser Phase aktiv mit bildhafter Sprache auseinander.</i></p> </div> <p>Als Einstieg in die Thematik wird den Schülern mittels Folie die Zeichnung "Love is ..." gezeigt (vgl. Texte und Materialien M 1). Auf die offenen Frage: "What do you think about this picture?" können Antworten erwartet werden wie:</p> <p><i>"A girl is standing next to the phone/waiting for a telephone call from her boy-friend. She is thinking about her boyfriend and about love. The fact that she is worried about him only because he is 10 minutes late shows that she loves him. She gives a definition of love."</i></p>	<div data-bbox="1325 459 1451 541" style="border: 1px solid black; text-align: center; width: 40px; height: 40px; margin-bottom: 10px;"></div> <div data-bbox="1325 793 1451 875" style="border: 1px solid black; text-align: center; width: 40px; height: 40px; margin-bottom: 10px;"></div> <div data-bbox="1325 929 1451 1011" style="border: 1px solid black; text-align: center; width: 40px; height: 40px;"></div>
<p>2. Schritt: A chain poem</p> <p>Ausgehend von dem Punkt, dass hier eine Definition von Liebe gegeben wird, wird den Schülern das Gedicht von Adrian Henri ausgeteilt und gemeinsam gelesen (vgl. Texte und Materialien M 2). Vokabelfragen werden im <i>Unterrichtsgespräch</i> geklärt. Auch hier sollen die Schüler wieder ihre Meinung äußern. Mögliche Antworten können sein:</p> <p><i>"The author talks about love. He gives a lot of examples about what love is for him. He talks about different situations and feelings that he has when he is with his girl-friend. It is the same as in the picture, he tries to define love."</i></p> <p>Ohne die Äußerungen weiter zu kommentieren fordert die Lehrkraft die Schüler dann auf, eine Minute lang selbst über eine Definition von Liebe nachzudenken. Ihnen wird die folgende Methode, das <i>chain poem</i>, erklärt.</p> <p>Nach einer kurzen Bedenkzeit schreibt der erste Schüler eine Definition, die mit <i>Love is ...</i> beginnt, in die erste Zeile eines Blattes. Er knickt die Zeile um, so dass sie nicht zu lesen ist, und reicht das Blatt an seinen Nachbarn weiter. Dieser schreibt seine Zeile <i>Love is ...</i>, knickt sie um und das Blatt geht so der Reihe nach durch die gesamte Klasse. Wenn das Blatt wieder an seinem Ausgangspunkt angelangt ist, wird das Gedicht von einem Schüler vorgelesen und im Anschluss im <i>Plenum</i> kommentiert.</p> <p>Bei sehr großen Lerngruppen ist es sehr gut möglich, zwei oder drei Zettel herumgehen zu lassen, um die Phase nicht unnötig zu verlängern. Es muss nur vorher klar sein, wer auf welchen Zettel schreibt.</p>	<div data-bbox="1325 1192 1451 1274" style="border: 1px solid black; text-align: center; width: 40px; height: 40px; margin-bottom: 10px;"></div> <div data-bbox="1325 1353 1451 1435" style="border: 1px solid black; text-align: center; width: 40px; height: 40px; margin-bottom: 10px;"></div> <div data-bbox="1325 1619 1451 1701" style="border: 1px solid black; text-align: center; width: 40px; height: 40px; margin-bottom: 10px;"></div> <div data-bbox="1325 1716 1451 1798" style="border: 1px solid black; text-align: center; width: 40px; height: 40px; margin-bottom: 10px;"></div> <div data-bbox="1325 1845 1451 1927" style="border: 1px solid black; text-align: center; width: 40px; height: 40px;"></div>

4.3.2	Liebe als Thema im Sonett
Unterrichtsplanung	
    	<p>Es kann ratsam sein, diese Methode etwas abzuwandeln und die Schüler statt auf ein Blatt auf vorbereitete Folienstreifen schreiben zu lassen. Der Vorteil liegt darin, dass alle Schüler zur gleichen Zeit schreiben und der Spannungsbogen nicht überstrapaziert wird. Außerdem bietet die anschließende Präsentation über den Overheadprojektor auch eine visuelle Stütze und macht es den Schülern leichter, über die Gedichte zu sprechen. Des Weiteren ist es auf diese Art und Weise auch möglich, die einzelnen Zeilen des Gedichtes je nach sprachästhetischem Empfinden der Schüler umzustellen.</p> <p>Die Gedichte sollten auf jeden Fall im <i>Plenum</i> besprochen werden. Die Schüler sind sehr neugierig auf die verschiedenen Beschreibungen, die zum Teil sicherlich überraschend sind, und werden sich gerne über einzelne Zeilen des Gedichtes äußern.</p> <p>Wem diese erste Phase zu lange dauert, der kann ganz einfach den Einstieg über die Zeichnung oder sogar das Gedicht weglassen. Es ist sicherlich möglich, als Impuls ein großes <i>Love is ...</i> an die Tafel zu schreiben und dann mit der Methode des <i>chain poems</i> fortzufahren. Zeitökonomische Gründe sowie die Spontaneität und sprachliche Kreativität der Lerngruppe beeinflussen diese Entscheidung.</p> <p>Es ist allerdings nicht ratsam, das Kettengedicht wegzulassen. Innerhalb einer Unterrichtseinheit über klassische Lyrik ist es nicht immer leicht, kreative Schreibansätze für die Schüler zu schaffen. Die Gefahr ist, dass sie hauptsächlich Analysen und Interpretationen anfertigen. Da der thematische Zusammenhang gegeben ist, wäre es schade, eine solche Gelegenheit nicht zu nutzen.</p>
3. Schritt: William Shakespeare: Sonnet 116 – Darbietung und Erarbeitung	
   	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p><i>Liebe bzw. die Frage nach wahrer Liebe ist auch das Thema in Shakespeares Sonnet 116. Die Schüler sind durch den Vorlauf bereits eingestimmt und werden den thematischen Zusammenhang schnell erfassen. Sie sollen sich in diesem Unterrichtsschritt mit einem klassischen Sonett auseinander setzen und es inhaltlich verstehen.</i></p> </div> <p>Den Schülern wird das <i>Gedicht "Sonnet 116"</i> von William Shakespeare ausgeteilt und durch den Lehrer vorgelesen (vgl. Texte und Materialien M 3). Der Auftrag für die Schüler besteht zunächst nur darin, in groben Zügen zu verstehen, worum es in diesem Gedicht geht. Sie werden keine Schwierigkeiten haben, Liebe als zentrales Thema zu benennen.</p> <p>In einem zweiten Lesedurchgang sollen sie versuchen, mehr zu verstehen und schwierige Stellen zu markieren. Im <i>Unterrichtsgespräch</i> sollten dann anschließend sprachliche Schwierigkeiten besprochen werden. Hier wird sich sicherlich auch für die Schüler zeigen, dass ein bloßes Übersetzen einer einzelnen Vokabel oftmals nicht viel hilft. Vielmehr muss mit den Schülern versucht werden, schwierige Stellen zu paraphrasieren und den Inhalt in einem für sie verständlichen Englisch auszudrücken.</p> <p>Es ist wichtig, dass man den Schülern hilft, durch Paraphrasieren den Inhalt des Gedichtes zu verstehen. Ebenso wichtig ist es dann aber auch, wieder auf das Sonett in seiner eigenen</p>

Liebe als Thema im Sonett	4.3.2
Unterrichtsplanung	
<p>sprachlichen Form zurückzukommen und sich mit dieser auseinander zu setzen. Hierzu kann das Sonett nochmals von einem Schüler vorgetragen werden.</p>	
4. Schritt: Analyse und Interpretation	
<div style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p><i>Die Schüler lernen nun wichtige strukturelle Merkmale des Sonetts kennen (Reimschema, Aufbau, Sprache). Sie bringen diese formalen Merkmale mit inhaltlichen Aspekten in Verbindung und erkennen, dass Form und Inhalt nicht etwa losgelöst voneinander stehen, sondern sich gegenseitig unterstützen.</i></p> </div>	
<p>Nachdem das Gedicht den Schülern keine sprachlichen Schwierigkeiten mehr bereitet, erhalten sie den Auftrag, das Reimschema des Sonetts festzustellen. Zur Sicherung kann das Sonett auf Folie gezogen werden, und das Reimschema von einem Schüler auf die Folie geschrieben werden.</p>	
<p>Die Schüler werden keine Schwierigkeiten haben, das Schema <i>abab, cdcd, efef, gg</i> herauszufinden. Eine mögliche Schwierigkeit liegt im dritten <i>quatrain</i> und im <i>couplet</i>: “<i>come</i>” und “<i>doom</i>” bzw. “<i>prov’d</i>” und “<i>lov’d</i>” scheinen sich für Schüler nicht unbedingt zu reimen. Hier muss der Lehrer den Begriff des <i>eye rhyme</i> einführen und erklären, dass die dichterische Freiheit einen Reim, der nur aufgrund der Schreibweise der Wörter, nicht aber wegen ihrer Aussprache ein solcher ist, zulässt. Dadurch ergibt sich das klassische Reimschema des <i>Shakespearean Sonnet</i>.</p>	
<p>Im <i>Unterrichtsgespräch</i> kann mit den Schülern nun erarbeitet werden, wie das Gedicht aufgebaut ist. Aufgrund des Reimschemas ist zu erwarten, dass die Schüler feststellen, dass <i>four parts</i> auszumachen sind, von denen die ersten drei aus vier Zeilen und der letzte aus zwei Zeilen besteht. Der Lehrer führt an dieser Stelle die Begriffe <i>quatrain</i> und <i>couplet</i> ein und hält die Unterteilung sowie die Begriffe zur visuellen Unterstützung und Sicherung ebenfalls auf der Folie fest (Lösungen vgl. Texte und Materialien M 4).</p>	
<p>In einem nächsten Schritt sollen die Schüler in <i>Partnerarbeit</i> oder in <i>Kleingruppen</i> in wenigen Sätzen zusammenfassen, worum es in den einzelnen Teilen des Sonetts geht. Ein Arbeitsauftrag könnte lauten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Say in one or two sentences how Shakespeare is talking about love in the different parts of the sonnet.</i> 	
<p>Hier soll nun die argumentative Struktur des Sonetts herausgearbeitet werden. Im <i>ersten quatrain</i> stellt Shakespeare fest, was Liebe nicht ist, er gibt also eine negative Definition: Liebe ist nicht etwas, das sich ändert oder zurückzieht, wenn (äußere) Veränderungen eintreten.</p>	
<p>In den Zeilen 5-8 äußert er sich positiv darüber, was Liebe ist: Liebe ist ein Fixpunkt und ein Stern, der in stürmischen Zeiten Konstanz und Dauerhaftigkeit gibt.</p>	
<p>Im <i>dritten quatrain</i> beziehen sich die Zeilen 9-11 zurück auf den ersten Teil. Shakespeare stellt fest, dass Liebe sich nicht von den Zeichen der Zeit beeinflussen lässt, sondern (Zeile 12) diese</p>	

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Liebe als Thema im Sonett

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

